



Serviceheft / Betriebsanleitung

BT-500 L

BT-750 L

BT-750 L / 460 BLX

BT-750 L / 520 BLX

BT-750 XL

BT-1300 L

BT-1500 L

BT-1800 L

BT-2500 L

BT-3000 L

BT-3500 L

BT-750-JET

Ausgabe 09/2026

Einleitung

Diese Betriebsanleitung hilft Ihnen sowohl bei der Bedienung, Nutzung und Wartung Ihres Anhängers, als auch bei der Beseitigung eventueller Mängel während der Anwendung.

Wir behalten uns das Recht vor, konstruktionsbedingte Anpassungen an künftigen Anhängern vorzunehmen, die die Qualität und Ästhetik dieser verbessern, jedoch keine Auswirkungen auf die Bedienung, Nutzung oder Wartung Ihres Anhängers haben. Eventuelle Änderungen, die Einfluss auf die Ersatzteilaustauschbarkeit haben könnten, werden in den Anhängen zur Betriebsanleitung oder in weiteren Ausgaben der Betriebsanleitung berücksichtigt.

Bei Anmerkungen und Anregungen zu Ihrem Anhänger, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Verkaufsberater vor Ort.

Inhalt

Serviceblatt für Ihren Anhänger	4
Allgemeine Hinweise	5
Inbetriebnahme und Sicherheitskontrolle	6
Kopplung am ziehenden Kraftfahrzeug	7
Hinweise zur korrekten Einstellung	8
Beladung und Ladungssicherung	10
Reifendruck und Radwechsel	12
Materialbeständigkeit und Gewährleistung	14
Wartung des Anhängers	15
Kontaktdaten	16



Serviceblatt für Ihren Anhänger

Serviceheft	
Modell / Typ	
Fahrgestell-Nr.	
Verkaufsdatum <i>Unterschrift u.</i> <i>Stempel d. Verkäufers</i>	
Anmerkungen	

Service I <i>nach 6 Monaten</i>	
Service II <i>nach 12 Monaten</i>	
Service III <i>nach 18 Monaten</i>	

Allgemeine Hinweise

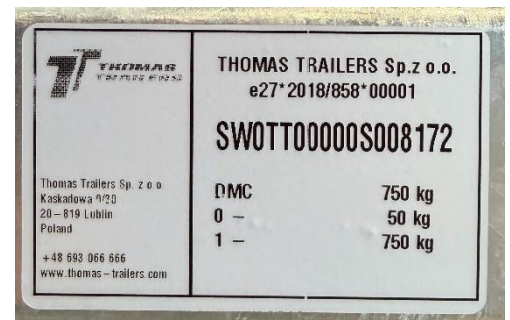
- Ist Ihr Anhänger ein- oder zweiachsig sowie ungebremst, besitzt er ein zulässiges Gesamtgewicht von 500 bis 750 kg.
- Gebremste Anhänger mit einer Achse besitzen ein zulässiges Gesamtgewicht von 1.000 kg bis 1.800 kg. Mit zwei bzw. drei Achsen ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.000 kg bis 3.500 kg.
- Konstruktionsbedingt ist Ihr Anhänger für eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h vorgesehen. Ob Sie den Anhänger tatsächlich für eine Nutzung von bis zu 100 km/h zulassen dürfen, hängt von den für Sie gültigen Gesetzesvorgaben ab.
- Ihr Anhänger ist mit einem individuellen Typenschild gekennzeichnet, das fest neben der eingestanzten Fahrgestellnummer angebracht ist. Bei etwaigen Beschädigungen oder Verlust muss über Ihren Ansprechpartner ein neues Typenschild besorgt werden.
- Jegliche Montagearbeiten an der Bremsanlage und den Stoßdämpfern sowie der Achse sollten nur von geschultem Fachpersonal vorgenommen werden. Informieren Sie sich über die weitere Vorgehensweise bei Ihrem Ansprechpartner.
- Weitere detaillierte technische Angaben zu Ihrem Anhänger entnehmen Sie bitte der beigefügten EG-Übereinstimmungsbescheinigung, auch CoC-Papier genannt.
- Halten Sie unbedingt die Angaben zur minimalen und maximalen Stützlast ein. Falsch verteilte oder zu schwere Ladung gefährdet die Stabilität des Anhängers und kann zu Schäden am Anhänger oder gar schweren Unfällen im Straßenverkehr führen!
- Das Stützrad dient nur dem Rangieren unbeladener Anhänger. Sichern Sie beladene Anhänger vor dem Abkoppeln immer mit zusätzlichen Stützelementen!

Jeder Anhänger hat eine Typgenehmigung mit einer dauerhaft eingestanzten Identifikationsnummer (FIN). Zudem ist ein Typenschild auf der rechten Seite angebracht.

Alle Typenschilder und Kennzeichen des Anhängers müssen immer gut sichtbar sein.

Das Typenschild enthält unter anderem folgende Angaben:

- Genehmigungsnummer
- Fahrzeugidentifizierungsnummer (FIN)
- zulässiges Gesamtgewicht
- maximale Stützlast



Bei Beschädigung oder Verlust des Typenschilds wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Verkaufsberater.

Inbetriebnahme und Sicherheitskontrolle

Bitte lesen Sie vor der ersten Inbetriebnahme Ihres Anhängers diese Betriebsanleitung sorgfältig durch. Berücksichtigen Sie während der Nutzung des Anhängers in jedem Fall die Empfehlungen in dieser Betriebsanleitung.

Die Nutzung des Anhängers an Kraftfahrzeugen setzt eine amtliche Erlaubnis zur Führung eines Kraftfahrzeuges mit Anhänger voraus.

Der Fahrzeugführer ist verpflichtet, sich mit der Funktions- und Bauweise sowie den Sicherheitsgrundsätzen des Anhängers vertraut zu machen. Unachtsamkeit kann andernfalls zu Verletzungen bei der Nutzung des Anhängers führen.

Die Montage und Demontage der Bug- / Brettauflagen, der Rollen und der Verzurrösen sowie Reparaturen am Anhänger im Allgemeinen, sollten nur unter qualifizierter Aufsicht und Anwendung von geeignetem Werkzeug erfolgen.

Es ist verboten, den Anhänger mit dem ziehenden Kraftfahrzeug mittels eines anderen Kupplungstyps oder mit losen Mitteln zu verbinden. Die verwendeten Vorrichtungen müssen aneinander angepasst und für den Straßenverkehr zugelassen sein. Jede Person, die den Anhänger zweckentfremdet nutzt, riskiert ihre eigene und die Gesundheit anderer Personen und trägt die volle Verantwortung für sich daraus ergebende Konsequenzen.

Vor jeder Nutzung des Anhängers sollten die Beleuchtung und die Bremsanlage sowie das Vorhandensein von Unterlegkeilen geprüft werden. Die Unterlegkeile sind zur Sicherung des Anhängers gegen ungewolltes Wegrollen essentiell. Bei gebremsten Anhängern muss die Feststellbremse betätigt werden; das Festziehen und das Lösen der Feststellbremse werden durch kräftiges Anziehen des Bremshebels erreicht.

Je nach Betriebsintensität sollten alle Schmierstellen am Anhänger alle 2000 km mit wasserbeständigem Schmiermittel versehen werden.

Wenn bei Fahrten mit gebremsten Anhängern das ziehende Kraftfahrzeug bremst, wird auch der Anhänger durch die Übertragung der Kraft über die Auflaufvorrichtung automatisch abgebremst. Die Auflaufvorrichtung sollte alle 3000 km abgeschmiert werden.

Kopplung am ziehenden Kraftfahrzeug

Vergewissern Sie sich vor Kopplung des Anhängers, ob das ziehende Kraftfahrzeug die technisch erforderlichen Bedingungen und die entsprechende Leistungsfähigkeit erfüllt. Prüfen Sie nach Kopplung des Anhängers mit dem ziehenden Kraftfahrzeug die Sicherung des Hakens. Während des Koppelvorgangs darf sich keine Person zwischen Anhänger und Kraftfahrzeug aufhalten.

Verwenden Sie ausschließlich 7/13-polige Stecker an Ihrem Anhänger.

Es ist verboten den Anhänger von dem ziehenden Kraftfahrzeug zu trennen, während der Anhänger im gehobenen Zustand verweilt. Der Anhänger kann auch nur dann verbunden und getrennt werden, wenn ein sicherer Fahrzeugstand gegeben ist und die Feststellbremse gezogen ist.



- ****Grüner „+“-Bereich:**** Die Kugelukplung ist ordnungsgemäß geschlossen und verriegelt. Die Kugel des Zugfahrzeugs verfügt noch über ausreichende Verschleißreserven.
- ****Roter „-“-Bereich:**** Die Kupplung ist fehlerhaft geschlossen.
****Der Anhänger darf keinesfalls gefahren werden.****

* Ankuppeln

Zum Ankuppeln die geöffnete Zugkugelukplung in ****X-Stellung**** auf die Kugel des Zugfahrzeugs setzen und deutlich hörbar einrasten lassen.

Nach dem ordnungsgemäßen Einrasten der Kugelukplung springt der Zeiger in den grünen, mit einem ****+**** gekennzeichneten Bereich der Anzeige.

Nach dem Ankuppeln ist unbedingt anhand der Anzeige zu prüfen, ob die Kugelukplung ordnungsgemäß auf der Kugel eingerastet ist.

!!! Achtung

Nicht mit den Fingern in die geöffnete Zugkugelukplung greifen! Bereits ein geringer Druck auf die Kalotte kann den federbelasteten Schließmechanismus auslösen und zu Verletzungen an den Fingern führen.

* Abkuppeln

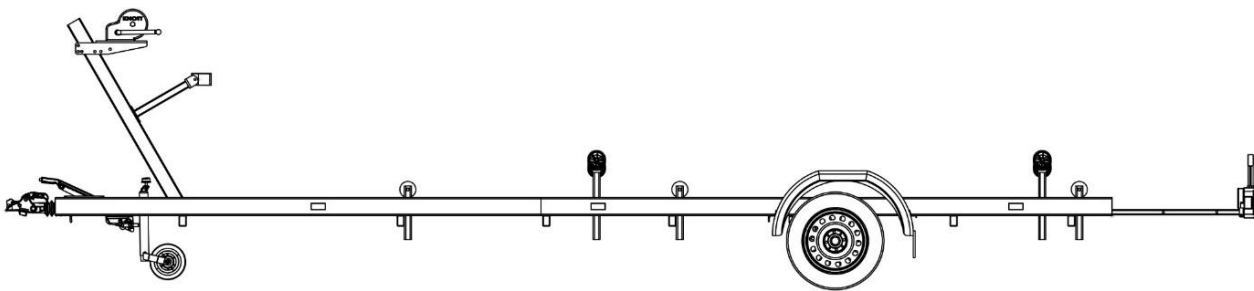
Zum Öffnen den Kupplungsgriff nach oben ziehen und anschließend nach vorne schwenken.

Die Kupplung bleibt selbsttätig in der geöffneten Stellung. Dabei zeigt der Zeiger auf das rote Feld mit dem großen ****X****.

****Der Anhänger darf sich in diesem Zustand keinesfalls in Fahrt befinden.****

Hinweise zur korrekten Einstellung

Vor der ersten Benutzung des Bootsträgers ist es zwingend erforderlich, den Anhänger auf die Eigenschaften des zu transportierenden Bootes einzustellen. Dabei sollte folgendermaßen vorgegangen werden, um Schäden an Personen und Material zu verhindern:



1. Windenstand einstellen

Die Position des Windenstandes bestimmt u. a. die Stützlast, also das Gewicht, das auf der Anhängerkupplung liegt. Angaben zur Stützlast finden Sie in der EG-Übereinstimmungsbescheinigung des Anhängers unter dem Punkt 19.

- a) Verschieben Sie den Windenstand so weit wie möglich nach vorne.
- b) Überprüfen Sie die Stützlast mit Hilfe einer Stützlast- oder Personenwaage. Legen Sie bei Verwendung einer Personenwaage ein auf die Länge entsprechend angepasstes Kantholz unter die Zugkupplung.

Stützlast zu hoch → Windenstand und Boot nach hinten verschieben!

Stützlast zu niedrig → Windenstand und Boot nach vorne verschieben!

Falls sich die Stützlast durch Verschieben des Bootes über den Windenstand nicht korrekt einstellen lässt, ist eine Einstellung über eine Achsverschiebung notwendig; siehe Punkt 4. Befolgen Sie jedoch vorher unbedingt die Punkte 2 und 3.

2. Kielrollen einstellen

Das Hauptgewicht des Bootes muss auf den Kielrollen liegen. Setzen Sie hierzu das Boot mittig auf die Kielrollen. Verstellen Sie sie die Kielrollen so nach oben oder unten, dass sich das Gewicht des Bootes gleichmäßig auf den Kielrollen verteilt.

Um einen möglichst niedrigen Schwerpunkt zu erreichen, muss der Abstand zwischen Bootsrumpf und Kotflügel möglichst niedrig sein.

3. Seitenrollen bzw. Langauflagen einstellen

Die Seitenrollen bzw. die Langauflagen können das Gewicht des Bootes nicht tragen, sie sollen das Boot lediglich seitlich stützen!

Bauen Sie die vorderen Seitenstützen (wenn verfügbar) dort an, wo sie in der niedrigsten Position des Bootes am besten stützen. Stellen Sie die Seitenstützen so ein, dass diese das Boot nur stützen und nicht von den Kielrollen heben. Der Abstand zwischen Rumpf und Kotflügel muss an beiden Seiten gleich sein.

4. Achse verstellen

Wenn sich die Stützlast durch Verschieben des Windenstandes nicht korrekt einstellen lässt, muss eine Anpassung der Achse vorgenommen werden.

Achtung: Die Verstellung der Achsposition darf nur von einer Fachwerkstätte durchgeführt werden!

Stützlast zu hoch → Achse nach vorne verschieben!

Stützlast zu niedrig → Achse nach hinten verschieben!

Anschließend muss das Bremsgestänge (bei gebremsten Anhängern) neu eingestellt werden.

5. Verzurren und weitere Ladung sichern

Um das Boot während der Fahrt zu sichern, muss das Boot gegen Verrutschen ausreichend gesichert sein. Benutzen Sie dazu passende Zurrgurte. Die Zurrgurte dürfen nicht an den Kotflügelträgern befestigt werden!

Achtung: Nach dem Beladen des Anhängers mit Boot sowie eventuellem Zubehör, dem Tanken oder Füllen des Wassertanks usw. muss die Stützlast neu überprüft und gegebenenfalls neu eingestellt werden!

Beladung und Ladungssicherung

Vor der Beladung des Anhängers sollte sichergestellt werden, dass dieser sicher auf festem Untergrund steht und vor ungewolltem Wegrollen mittels Unterlegkeilen oder der Handbremse gesichert ist.

1. Beladung und Gewichtsverteilung

- Schwere Gegenstände möglichst tief im Boot und nahe der Trailerachse platzieren.
- Der Schwerpunkt sollte direkt über oder leicht vor der Achse liegen.
- Die zulässige Stützlast des Zugfahrzeugs bzw. Trailers nahezu ausnutzen. Es gilt der jeweils niedrigere Wert.
- Zulässiges Gesamtgewicht des Trailers und zulässige Anhängelast des Fahrzeugs niemals überschreiten. Im Zweifel das Gespann wiegen lassen.
- Eine falsche Gewichtsverteilung kann zu gefährlichem Schlingern führen.

2. Ladungssicherung

Die Sicherung muss Verschieben, Umfallen oder Herabfallen auch bei einer Vollbremsung oder einem Ausweichmanöver verhindern.

- Der Bug muss fest in der Bugstütze beziehungsweise im V-Block sitzen.
- Bug zusätzlich mit Sicherungskette oder separatem Zurrgurt sichern. Die Windenbremse allein reicht nicht aus.
- Das Heck mit Gurten gegen Vorrutschen nach vorne sichern.
- Ausschließlich geprüfte Zurrgurte nach DIN EN 12195-2 verwenden; keine Expander oder Seile.
- Zurrgurte möglichst direkt an den vorgesehenen Bug- und Heckösen sowie am Trailerrahmen befestigen.
- Ist dies nicht möglich, Gurte über den Rumpf führen und Kanten mit Kantenschutz schützen.

Kombinierte Sicherung

- Direktzurren und Niederzurren kombinieren.
- Bei vier Direktzurrgurten muss der LC-Wert jedes Gurtes mindestens dem halben Bootsgewicht in Kilogramm entsprechen.
- Beispiel: Bei 1.250 kg Bootsgewicht sind Gurte mit mindestens 1.000 daN LC-Wert erforderlich.
- Gurte handfest vorspannen und möglichst flach führen.
- Für das Niederzurren Ratschen mit mindestens 200 daN STF verwenden.
- Pro Seite separate Gurte und möglichst mehrere Befestigungspunkte nutzen.
- Fehlen geeignete Anschlagpunkte, können Kopfschlingen über Bug und Heck verwendet werden. Die Anschlagpunkte müssen ausreichend belastbar sein.

3. Zubehör und Anbauteile

- Außenborder hochtrimmen, mechanisch abstützen und gegen seitliches Ausschwenken sichern.
- Z-Antrieb vollständig hochklappen und sichern.
- Lose Gegenstände wie Polster, Leinen, Westen und Fender verstauen.
- Eine Persenning muss für den Trailertransport geeignet und straff befestigt sein. Flattern kann Boot und Plane beschädigen.

4. Beleuchtung und Kennzeichnung

- Lichtleiste vor Fahrtbeginn vollständig ausziehen, arretieren und auf Funktion prüfen.
- Ragt das Boot oder der Motor mehr als 1 m über die Rückstrahler hinaus, ist das Ende deutlich zu kennzeichnen, beispielsweise mit einer hellroten Fahne; bei Dunkelheit mit einer roten Leuchte.

5. Verantwortung und Kontrolle

Nach der StVO sind Fahrer und Halter für die ordnungsgemäße Ladungssicherung verantwortlich. Verstöße können Bußgelder, Punkte und bei Schäden weitere rechtliche Folgen nach sich ziehen.

****Vor jeder Fahrt prüfen:****

Gewicht, Stützlast, Bug- und Heckbefestigung, Zurrgurte, Zubehör, Lichtanlage und Kennzeichnung.

Der Anhänger darf nicht für den Transport von Menschen oder Tieren verwendet werden!

Reifendruck und Radwechsel

Der exakte Reifendruck spielt für die Sicherheit und den Verschleiß der Reifen Ihres Anhängers eine wichtige Rolle.

Der optimale Luftdruck ist dann gegeben, wenn die Reifen mit ihrer gesamten Breite auf der Fahrbahn aufliegen und abrollen. Dadurch wird der Verschleiß minimiert und kein Bereich der Reifen übermäßig beansprucht.



Korrektter Reifendruck

Reifendruck zu niedrig

Reifendruck zu hoch

Achten Sie unbedingt auf die Maximalwerte, die auf den Reifen angegeben werden, die auf Ihrem Anhänger verbaut wurden. Richtwerte für Reifendruck verschiedener Reifentypen:

Reifentyp	Druck (bar)	Reifentyp	Druck (bar)
195/55 R10C	6,25	195/50 R13C	6,25
145/80 R13	2,7	185/60 R12C	6,25
155 R13	2,7	195/60 R12C	6,25
155/80 R13C	3,0	185/65 R14	2,9
155 R13C	3,7	185 R14C	4,5
165 R13C	4,5	225/55 R12C	5,3
175/70 R13	2,8	225/55 B12	7,0

Zum Austausch der Räder müssen Sie den Anhänger vor ungewolltem Wegrollen sichern und das gegenüberliegende Rad blockieren. Lösen Sie anschließend die Radschrauben leicht, um dann den Wagenheber, auf festem Grund stehend, an der Achsstütze anzusetzen. Schrauben Sie nun die Räder ab.

Kugelschraube	Schlüssel	Drehmoment
M12 x 1,5 x 24 (25)	SW19 (17)	80-90 Nm

Schraubengröße	Güte	Drehmoment
M12	8,8	77 Nm
M12	10,9	115 Nm
M14	8,8	125 Nm
M14	10,9	180 Nm
M16	8,8	190 Nm
M16	10,9	280 Nm

Achten Sie beim Befestigen der neuen Räder an gleichmäßiges und über Kreuz erfolgendes Anschrauben. Ziehen Sie die Schrauben am Ende nach Ablassen des Anhängers auf dem Boden erneut an und kontrollieren Sie erneut den Reifendruck.

Die weiteren passenden Anzugsdrehmomente entnehmen Sie bitte der Richtwerttabelle für Schraubenverbindungen entsprechend der jeweiligen Schraubengröße und Festigkeitsklasse.

Materialbeständigkeit und Gewährleistung

Die metallenen Bauteile Ihres Anhängers sind vollständig verzinkt. Damit sind sie vor Korrosion geschützt und ermöglichen die Langlebigkeit Ihres Anhängers.

Bevor die Verzinkung einen effektiven Schutz vor Rost bildet, müssen die verzinkten Bauteile jedoch in Verbindung mit einer trockenen und gut belüfteten Umgebung eine schützende Deckschicht entwickeln. Dieser Prozess kann einige Monate in Anspruch nehmen. Solange das Metall noch silberblank erscheint, ist der Oxidationsprozess nicht abgeschlossen. Man erkennt die beginnende Schichtbildung an der Veränderung der Oberfläche der verzinkten Bauteile. Zunächst verlieren diese ihren sichtbaren Glanz, um im Anschluss einen gräulichen Farbton zu erlangen.

Gegen bestimmte Chemikalien sind verzinkte Bauteile nicht widerstandsfähig genug, hierzu zählen vor allem Streusalz, Salzwasser, Laugensubstanzen und säurehaltige Reinigungsmittel. Es empfiehlt sich daher, alle verzinkten Bauteile des Anhängers nach Kontakt mit diesen oder ähnlich aggressiven Stoffen sofort mit klarem Wasser abzuspülen. Stellen Sie anschließend, sowie nach jedem normalen Waschvorgang, den Anhänger zum Trocknen ins Freie.

Das Auftreten von sogenanntem Weißrost sagt nichts über die Qualität des Materials oder der Verzinkung aus und beeinflusst auch nicht den Korrosionsschutz. Nach DIN EN ISO 1461:2009-10 stellt Weißrost keinen Mangel dar und kann mit einer harten Nylon- oder Drahtbürste vorsichtig abgebürstet werden.

Gewährleistung umfasst, mit Ausnahme von Verschleißteilen, ausschließlich Ihren Anhänger und werkseitig montierte Komponenten, die über Ihren Ansprechpartner bezogen wurden. Sie wird für einen Zeitraum von 24 Monaten ab dem Verkaufstag gewährt. Als Nachweis hierfür gilt die originale Kaufrechnung.

Zeigen Sie etwaige Mängel unverzüglich Ihrem Ansprechpartner an. Bei berechtigten Beanstandungen werden anschließend im Rahmen der Gewährleistung die Mängel beseitigt. Die Form der Leistung bestimmen der Hersteller und Ihr Ansprechpartner nach eigenem Ermessen.

Eine Reparatur verlängert den Gewährleistungszeitraum nicht. Die Gewährleistung tritt verkürzt in Kraft, sofern Sie als Unternehmer oder als eine juristische Person des öffentlichen Rechts auftreten.

Schäden durch Verschleiß, Überbelastung, Gewalteinwirkung, Beschädigungen, Umweltbedingungen oder unsachgemäße Behandlung, sowie solche, die durch vernachlässigte oder fehlende Wartungsmaßnahmen begünstigt oder verursacht, beziehungsweise bei denen der Wartungsnachweis nicht erbracht wurde, sind keine Mängel im Rahmen der Gewährleistung. Verschleißteile sind unter anderem die Kugelumlaufkugellager, Bauteile der Auflaufeinrichtung und der Bremsanlage, Gleitlager, Bremsbeläge, Radlager und die Bereifung.

Wartung des Anhängers

Regelmäßige Sichtkontrollen / Inspektion des Anhängers und Komponenten durchführen.

Regelmäßige Pflege und Reinigung Ihres Anhängers von Verunreinigungen.

Regelmäßige Vorführung Ihres Anhängers zur Technischen Untersuchung (HU)

Zur Reinigung des Anhängers nur sauberes Leitungswasser mit natürlichem Reinigungsmittel verwenden.

Der Einsatz von Hochdruckreinigern erhöht die Waschwirksamkeit, erfordert aber besondere Aufmerksamkeit. Düse des Hochdruckreinigungsgerätes mindestens 40 cm von der verschmutzten Fläche fern halten.

Wasserstrahl nicht direkt auf Elektrokomponenten, Informations- und Warnaufkleber, Typenschilder, flexible Leitungen usw. richten. Hoher Wasserdruck kann zur Beschädigung dieser Elemente führen.

Fahrwerk des Anhängers im Winter aufgrund der Beeinträchtigung durch Streusalz häufiger waschen.

Wartungsarbeiten:

Kontinuierlich	Prüfung Reifendruck Prüfung Beleuchtungsanlage Kugelumlaufkugeln säubern und schmieren
Nach 6 Monaten oder 1000 km	Alle Befestigungen prüfen und festziehen Reifenabnutzung
Nach 12 Monaten oder 5000 km	Reifenabnutzung, Überprüfen Sie den Radsturz Zustand der Kugelumlaufkugeln Überprüfen Sie den Zustand der Gleitlager
Alle 12 Monate oder 10000 km	Reifenzustand Kontrollieren Sie die elektrischen Leitungen Alle Befestigungen prüfen und festziehen Überprüfen Sie den Zustand der Kugelumlaufkugeln Überprüfen Sie den Zustand der Gleitlager

Entwicklung und Herstellung:

Thomas Trailers Sp. z o.o.
ul. Kaskadowa 9/30
PL- 20-819 Lublin

www.thomastrailers.com
Tel. +48 693 066 666

Import, Montage und Verkauf:

Trans-Serv GmbH & Co. KG
Felix-Wankel-Str. 4
D-53919 Weilerswist

www.trans-serv.de
Tel. +49 2254 83718-0